

Ein Film von
Tizza Covi und Rainer Frimmel

AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT

mit
Alois Schmutzer
und Kurt Girk





AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT

Dokumentarfilm / Österreich 2020
115 min. / DCP / Schwarz-Weiß & Farbe / 1:1,66
Drehformat: Super 16mm

PRODUKTION

VENTO FILM

Leitermayergasse 33

1180 Wien

tel: +43 699 1 007 92 17

contact@ventofilm.com

www.ventofilm.com

FESTIVALS

AUSTRIAN FILMS (AFC)

Stiftgasse 6

1070 Wien

tel. +43 1 526 33 23

festivals@afc.at

www.austrianfilms.com



SYNOPSIS

Im Milieu der Wiener Unterwelt der 1960er Jahre herrscht Unruhe. Mitten im Geschehen stehen der Wienerlied-Sänger Kurt Girk und sein legendärer Freund Alois Schmutzer. Beide müssen ihre Nähe zum illegalen Kartenspiel Stoß in einem umstrittenen Prozess mit langen Haftstrafen büßen. Die charismatischen Protagonisten über diese Zeit aus einer noch nie gezeigten Position.

AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT ist nicht nur eine Liebeserklärung an ein vergangenes Wien, sondern auch ein Sittenbild österreichischer Nachkriegsgeschichte.

INTERVIEW

Wenn Tizza Covi und Rainer Frimmel für ihre Filmprojekte nicht reisen, dann tauchen sie unter die Oberfläche ihrer Stadt. Ihr Interesse für die tiefgründige, melancholische Facette des Wienerlieds führte sie zu einem seiner herausragenden Interpreten – Kurt Girk. Seine faszinierenden Lebensschilderungen verflochten sich in **AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT** nach und nach mit der Wiener Gaunersphäre der späten sechziger Jahre.

Im Mittelpunkt von **AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT** stehen zwei herausragende „Performer“ – der eine ist Kurt, der Sänger, der andere Alois, der sich durch seine unbändigen Kräfte einen Ruf dies- und jenseits des Gesetzes gemacht hat. Wie sind die beiden für den Film **zusammengekommen?**

Rainer Frimmel — Alois gilt als eine Legende in der sogenannten Wiener Unterwelt. Er war einer der Hauptakteure des Stoßspiels, die Zeitungen titulierte ihn als „Unterweltkönig“. Dass sich aber auch Kurt in diesen Kreisen bewegt hatte, war in seiner Biografie immer ein blinder Fleck – genauso wie seine Jahre im Gefängnis. Kurt hat darüber nie viel geredet, das hat uns neugierig gemacht. So hat sich dann der Kreis zum Stoßspiel und zu Alois, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbindet, geschlossen. In Folge hat sich auch der Kriminalfall, von dem im Film die Rede ist, herauskristallisiert.

Tizza Covi — Die Entrüstung über die ungerechte Verurteilung, die in Kurt und Alois schlummert, tragen auch wir weiter. Man findet in Büchern immer noch die Darstellung, dass Alois den Raub verübt hätte, obwohl er erwiesenermaßen nicht daran beteiligt war. Unabhängig davon, ob er ein Stoßspieler war oder sich geprügelt hat, da hat eine große Ungerechtigkeit stattgefunden. Er ist zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er angeblich zum Raub angestiftet hat.

AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT ist auch eine Geschichte über Widerstand. Diese beiden Männer haben trotz dieser schrecklichen Erfahrungen eine Zufriedenheit im Leben gefunden.

Rainer Frimmel — Beide haben die Nazi-Zeit, die Bombardierungen zu Kriegsende und die Besatzungszeit erlebt. Sie sind in ihrer Kindheit mit



öffentlicher, legitimer Gewalt auf der Straße aufgewachsen. Beide haben viele Jahre im Gefängnis verbracht, haben sich aber aufgrund ihrer starken Persönlichkeit nicht brechen lassen. Heute vermitteln einem beide sehr schön das Gefühl, dass jeder Tag in Freiheit ein Geschenk ist.

Tizza Covi — Wir setzen uns am Anfang des Films mit dem Thema ihrer Kindheit auseinander, um das, was danach kommt, besser verstehen zu können und um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, mit welcher Präsenz von Gewalt diese Männer schon als Kinder aufgewachsen sind.

Je weiter der Film voranschreitet, desto stärker wird seine politische Dimension. Es kommen Justiz- und Polizeiwillkür zutage, es werden grausame Methoden des Strafvollzugs deutlich, und damit auch ein Echo des Naziterrors und die Rolle von Macht und Staat in den ersten Nachkriegsjahrzehnten.

Rainer Frimmel — Es geht im Film auch um die Nachkriegsjustiz und die damaligen Verhältnisse im Gefängnis. Die Zustände in den Strafanstalten waren katastrophal, auch die Anlässe, weshalb Menschen im Gefängnis landeten, waren haarsträubend. Ein Anliegen dieses Films ist es auch, darauf hinzuweisen, dass jeder – ob schuldig oder nicht – das Recht hat, menschenwürdig behandelt zu werden. Die Justiz ist ja auch nur ein Hilfsmittel des Gesetzgebers, das bei weitem nicht unfehlbar ist.



Polizeigewalt, ein weiteres Thema dieses Films, hat leider bis heute nichts an Aktualität verloren.

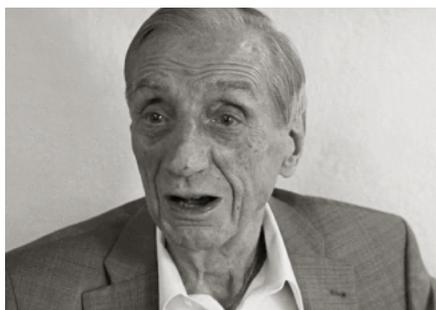
Zentrale Momente im Film sind auch die Wienerlieder, die ihr in der vollen Länge ausspielt. Warum gebt ihr Ihnen diese Zeit?

Tizza Covi — Das Lied, das wir an den Anfang gesetzt haben, ist ein Hinweis darauf, dass es in diesem Film um lange Einstellungen geht. Es ist ein formales Heranführen der Zuschauer an das Tempo des Films. Man muss sich auf den Film und seine Protagonisten einlassen und zuhören.

Die Auswahl der beiden Lieder stammt von Kurt, diese beiden waren seine erste Wahl. Das Schlusslied *Heute war die alte Zeit bei mir, aber leider nur im Traum* ist uns besonders wichtig. Es ist das absolute Lieblingslied von Kurt und Alois und jedes Mal, wenn sie sich getroffen haben und wir dabei waren, haben sie es gemeinsam gesungen. Es war ihr Lied.

(Interview: Karin Schiefer)

STOSS ist ein verbotenes Glücksspiel, das vor allem in der Wiener Unterwelt populär war. Es ist ein Kartenspiel mit einfachen Regeln und wurde in Hinterzimmern von Gasthäusern und Kaffeehäusern gespielt. Neben Ganoven finden sich auch sogenannte Frankisten bei den Stoßpartien ein, also unbescholtene, meist wohlhabende Geschäftsleute. In den 1960er Jahren gab es in Wien mehrere tödliche Schießereien um die Vorherrschaft im Stoßspiel.



Kurt Girk



Alois Schmutzer

CREDITS

Österreich 2020

115 Min./ DCP / Schwarz-Weiß & Farbe / 1:1,66

Drehformat: Super 16mm

mit	Kurt Girk	Regie	Tizza Covi, Rainer Frimmel
	Alois Schmutzer	Konzept	Rainer Frimmel
	Helene Simon	Kamera	Rainer Frimmel
	Richard Benda	Ton	Tizza Covi
	Anton Östreicher	Schnitt	Tizza Covi
	Gunther Gahleitner	Dramaturgie	Emily Artmann
	Peter Leitheim	dramaturgische	
		Beratung	Wolfgang Widerhofer
		Musik	Kurt Girk
		Tonmischung	Manuel Grandpierre
		Archivmaterial	ORF-Archiv
		Produzentinnen	Tizza Covi, Rainer Frimmel
		Produktion	Vento Film

gefördert von





BIOGRAFIE

Tizza Covi, geboren 1971 in Bozen, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und arbeitete anschließend als freie Fotografin in Rom.

Rainer Frimmel, geboren 1971 in Wien, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien.

Seit 1996 arbeiten sie gemeinsam an Projekten in den Bereichen Fotografie, Theater und Film.

2002 gründeten sie ihre Filmproduktionsfirma Vento Film.

Tizza Covi und Rainer Frimmel wurden für ihre Arbeit u.a. mit dem Österreichischen Kunstpreis für Filmkunst (2013) und dem Honour Award des Gijon International Filmfestival (2018) ausgezeichnet.

Für ihre Dokumentarfilme DAS IST ALLES (2001) und BABOOSKA (2005) erhielten sie zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis bei der Berlinale.

Ihr erster Spielfilm LA PIVELLINA (2009) wurde in der Quinzaine des Réalisateurs in Cannes uraufgeführt und mit dem Europa Cinemas Label prämiert. Der Film lief weltweit

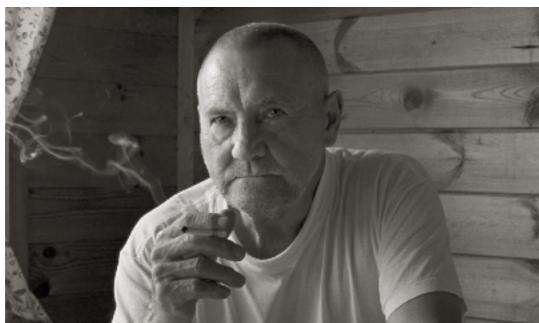
auf über 170 Filmfestivals (u.a. im Programm Generation bei der Berlinale), erhielt über 30 Preise und war Österreichs offizieller Beitrag für den Auslandsoscar.

Ihr zweiter Spielfilm DER GLANZ DES TAGES (2012) erhielt in Locarno u.a. den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller und den Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken.

Ihr dritter Spielfilm MISTER UNIVERSO (2016), der wie alle ihre Filme mit Laiendarstellerinnen realisiert und auf Super-16mm-Filmmaterial gedreht wurde, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Fipresci-Preis in Locarno.

FILMOGRAFIE

- 2020 **Aufzeichnungen aus der Unterwelt**
115 min. Dokumentarfilm
- 2016 **Mister Universo**
90 min. Spielfilm
- 2012 **Der Glanz des Tages**
90 min. Spielfilm
- 2009 **La Pivellina**
100 min. Spielfilm
- 2005 **Babooska**
100 min. Dokumentarfilm
- 2001 **Das ist alles**
98 min. Dokumentarfilm



VENTO FILM

Leitermayergasse 33
1180 Wien

tel: +43 699 1 007 92 17

contact@ventofilm.com

www.ventofilm.com